

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankpostversendung:
 Ganzjährig fl. 8.—
 Halbjährig fl. 4.—
 Vierteljährig fl. 2.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 10
 Kr., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
 Bonnazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
 Sonntag und Donnerstag,

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 44.

Lugos, Donnerstag, 1. Juni 1899.

Pränumerationspreis:
 für Lugos mit Zustellung oder Provinz
 mit Frankpostversendung:
 Ganzjährig fl. 8.—
 Halbjährig fl. 4.—
 Vierteljährig fl. 2.—
 Einzelne Sonntags-Nummern 10
 Kr., einzelne Donnerstags-Num-
 mern 6 Kr.

Redaktion und Administration
 Bonnazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
 Sonntag und Donnerstag,

VII. Jahrgang.

Der Staat für Lugos. (Die Regalien-Entschädigung.)

Lugos, 31. Mai.

(*) Vielfach hatten wir Gelegenheit die Verheißungen und Versicherungen der Staatsorgane zu vernehmen, daß die Städte zur leichteren Erfüllung ihrer kulturellen Mission der staatlichen Unterstützungen theilhaftig werden sollen. Von mancher Seite wurden jedoch die Versicherungen mit Zweifel aufgenommen; man klagte vielmehr, daß den Städten immer neue Lasten auferlegt werden.

Gewiß sind die ungarischen Städte und besonders die Provinzstädte, in den letzten Dezennien durch die ihnen aufgebürdete Vermittlung des Staats-Verwaltungsdienstes bedeutend in Anspruch genommen, durch Beiträge zu staatlichen Institutionen — wenn es auch freiwillige waren — belastet, und zur Hebung und Entwicklung der Haupt- und Residenzstadt indirekte in Mitleidenschaft gezogen worden. Indessen abgesehen davon, daß die für das Emporblühen der Industrie, des Handels, des Ackerbaues und für das Erhalten des Friedens gebrachten großen Opfer mittelbar auch den großen Provinzstädten zum Vortheile gereichen, — tritt das Wohlwollen der Staatsverwaltung für die Provinzstädte speziell in neuester Zeit sehr deutlich zu Tage, wenn man in Betracht zieht, wie große materielle Vortheile den Städten und Gemeinden durch die staatliche Entschädigung für das Schankregalrecht durch die Uebertragung des Einhebungsrechtes der staatlichen Schank-Getränke- und Ver-

zehrungssteuern, sowie durch Bewilligung von entsprechenden städtischen Verzehrungssteuer-Zuschlägen zugänglich gemacht wurden.

Viele Hunderttausende Gulden beträgt jährlich der Nutzen, welcher den Städten auf diese Weise zufließt und nur wenige Städte haben sich diesen Nutzen entgehen lassen. Das Wohlwollen der Staatsverwaltung zeigte sich aber noch deutlicher durch die Schaffung des VI. G.-A. vom Jahre 1899, wodurch den Städten dieser Nutzen auch für die Zukunft gesichert wurde, indem dieselben für den geringeren Nutzen, welcher in Folge der Aufhebung der Getränke-Steuer für Bier der Schanksteuer für gebrannte geistige Flüssigkeiten und der Konsumsteuer für Bier und Zucker entstand, mit einer Staats-Subvention beteiligt werden sollen.

Diese Subvention ist eigentlich eine von Jahr zu Jahr, auf Grund der tatsächlichen Mindererfolge zu berechnende Staatshilfe, auf welche den Städten je nach Wunsch, beziehungsweise je nach Bedarf monatlich oder quartalsweise auszufolgende Vorschüsse ertheilt werden sollen. Wohl jenen Städten, welche die Einhebung der Schank-, Getränke- und Verzehrungssteuern, sowie der Verzehrungssteuer-Zuschläge in den Jahren 1895, 1896 und 1897 rationell und tüchtig besorgt haben, sie erhalten jetzt einen besonderen Lohn für ihr umsichtiges Walten, weil die Staatshilfe auf den Erfolg dieser Jahre basiert wird.

Am heutigen Tage ist uns die Zirkular-Verordnung Z. 33.832 des ungarischen

Finanz-Ministers über die Durchführung des obigen Gesetz-Artikels zur Kenntniß gelangt, woraus wir erfahren, daß auch unsere Stadt unter jene Städte aufgenommen wurde, welche die Staats-Subventionen zu beanspruchen berechtigt sind und auf Grund vorchriftsmäßiger und präziser Rechnungsführung auch erhalten werden.

Die Stadt Lugos hatte in den Jahren	1895	1896	1897
einen Reingewinn aus der Einhebung der staatlichen Schank-Getränke- und Verzehrungssteuern von	fl. 13,000.—	14,535.95	14,535.95
Sie hat laut dem interemistisch zusammengestellten Voranschlage für 1899 zu gewärtigen, aus den städtischen Verzehrungssteuer-Zuschlägen einen Gewinn von	fl. 6,535.95	6,535.95	6,535.95
Erleibt eine Differenz von	fl. 6,464.05	8,000.—	8,000.—

Nachdem ferner diese Staatshilfe nicht nach den Durchschnittserträgen der Jahre 1895, 1896, 1897 sondern laut Punkt I. der Zirkularverordnung nach einem dieser Jahre bemessen werden soll und weil es den Städten laut Punkt IV. dieser Verordnung zusteht, eines dieser Jahre als Grundlage zu wählen, dürfte die Staatshilfe unserer Stadt für das Jahr 1898 ungefähr 7000—8000 fl. betragen.

Feuilleton.

Meine Steuerreform.

(Original-Feuilleton des „Südungarn.“)

Das Anwachsen der Steuern in den meisten Staaten macht es mir zur Gewissenspflicht, mit einem neuen Steuerreformplane herauszutreten, dessen Ausführung sowohl dem Staate Glück und Segen, als auch den Steuerzahlern wenigstens einigen Spaß bringen dürfte. Gewiß, das Zahlen von Steuern wird nie so eigentlich anständig sein; aber der Akt selbst könnte durch Anwendung der gleich zu beschreibenden Vorkehrungen ungemein gewinnen und dem oben Bereich nichtsagender Amtsstuben entrückt werden. Aber auch der Staat wird bei unserem System gut fahren. Er wird nicht nur den idealen Vortheil einheimen — ich weiß allerdings nicht, ob der Staat auf ideale Vortheile erpicht ist — daß er vergnügte Mienen bei dem leidigen Akte sehen wird; er wird auch ein gutes Stück Geld durch die große Einfachheit der künftigen Steuereinkünfte, durch den Wegfall des bisher so entsetzlich umständlichen und kostspieligen Apparates ersparen.

Wir sprechen nämlich der Steuerzahlung auf automatischem Wege das Wort. Die Steuerautomaten werden nicht nur in allen volkreichen Stra-

ßen, sondern auch in Gasthäusern, im Theater, an Belustigungsorten, Kaffeehäusern, Kasinos aufgestellt werden. Man wird künftig keine Steuer nicht in verbrieftlicher Stimmung, sondern hingegriffen von seliger Zufriedenheit mit sich, der Welt und den guten Getränken entrichten. Eventuell wird man sogar jubeln dabei. Man wird sich sagen: „Leben und leben lassen!“ und: „Der Staat will auch leben.“ In Lokalen, wo das Bier ausgezeichnet ist, werden die meisten Steuern bezahlt werden, und die Wirthe werden sich dessen rühmen, die Brauereien werden diese Thatsache als bestes Attest auf den Etiketten ihrer Flaschenbiere verzeichnen. Wenn die Hez am größten sein wird, wird ein fideles Zechbruder unter allgemeinem Jubel vorschlagen: „so, jetzt geh'n ma Steuer zahlen!“ Und im Gänsemarsch unter Abführung des „Landesvaters“ defilirt die Tischgesellschaft vor dem Steuerautomaten. Ja, die sprichwörtliche Redensart wird sich einbürgern: „er ist lustig wie ein Steuerzahler.“ Man wird künftig nicht nur von der Affentirung, sondern auch vom Steuerzahlen mit einem Kausch heimkommen, und Niemand, selbst der angerollendste Poet, wird mehr das Steuerzahlen einen nüchternen Vorgang nennen.

Die Automaten sind natürlich nach den Steuergruppen und -Klassen verschieden angestrichen; auch diese Buntheit bringt eine heitere Note

in das bisher so farblose System. Gewisse Maler werden dann beim Steuerzahlen lernen, daß es doch noch andere Farben als violett und feuerroth gibt.

Hat man den richtigen Automaten gefunden, was nach dem Studium der Aufschrift nicht schwer fällt, so wird der Steuerbetrag in die Oeffnung geworfen und die Kurbel angezogen, worauf die Jahreszahl zeigende Marke als Bestätigung herausfällt. Diese Marke hat jeder Steuerzahler sichtbar zu tragen.

Ich weiß, daß dieser Punkt den lebhaftesten Widerspruch erregen wird. Trotzdem bitte ich, mir keine anonymen Briefe zuzuschicken. Reden wir ganz offen, und wir werden ohne Mühe die Bedenken allzu empfindsamer Geister wegen der Einhebung der Hundesteuer in gleicher Form zerstreuen.

Ich könnte mich zunächst auf einen Grobian (nämlich mich selbst) berufen, der einmal sagte, jede Steuer sei eine Hundsteuer. Ich thue das nicht — aus angeborener Noblesse.

Aber sehen wir uns die Hunde einmal näher an. Nicht immer liegen die Vortheile des Vergleiches auf der menschlichen Seite. Ich besaß einst einen Hund, der geradezu der anständigste Mensch war, den ich kannte. Ich kenne Hunde, die unbescholtener sind, als ihre Eigentümer. Und ich

Möbel

kaufen Sie solider und billiger
 als überall bei großer Auswahl,
 Brautausstattungen von fl. 80 auf-
 wärts bei

ARMIN KRAUSZ

Temesvár

Stadt, Zápolyagasse 6.

Johann v. Asbóth — Liberaler. (Lugos, 31. Mai.) Der Reichstags-Abgeordnete Johann v. Asbóth gehörte seit mehreren Jahren der Fraktion der Parteilosen im Abgeordnetenhaus an. Nimmehr trat Asbóth in die reichstägige liberale Partei ein, und heißt es in einer diesbezüglichen Erklärung, daß er „nach den Umgestaltungen, welche in dem Regierungssystem und in den Parteien geschehen sind, zur Unterstützung des Ausgleiches und der Friedenspolitik des Herrn Ministerpräsidenten“ sich der liberalen Partei anschließe.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

- 4. Juni. Radwettkahren des „Billám“.
- 7. Juni. Frühjahrs-Kränzchen der Gymnasialjugend.
- 11. Juni. Gründungsfest des Lugoser Volksbildungs-Verein.

Frohnleichnamtsfest. Heute Donnerstag feiert die röm.-kath. Kirche Frohnleichnam und begeht damit eines der glänzendsten und prachtvollsten Feste im ganzen Kirchenjahre. Wie schon der Name sagt, ward es einst eingesetzt zu Ehren und zu besonderer Verehrung des Leibes des Herrn in den die heilige Hostie sich verwandelt. Das altdeutsche Wort „Frohn“ bedeutet Herr, die Benennung „Frohnleichnam“ folglich Leib des Herrn. Alles freut sich im Vorhinein auf dieses Fest, in welchem der hochgradige Pomp zur Verehrung Gottes in der kath. Kirche entwickelt wird. Und wer sich auch von allen anderen Prozessionen fern gehalten, theilhaftig sich mit geneigter Hingezogenheit an diesem Feste, wo der Leib des Herrn in festlicher Begleitung zur Anbetung herumgetragen. — Der Gottesdienst am Frohnleichnamts-Feste wird in der hiesigen röm.-kath. Kirche, in folgender Weise abgehalten: Um 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Assistenz-Hochamt, nach welchem bei günstiger Witterung der feierliche Umgang mit dem hochwürdigsten Gönne zu den 4 Altären stattfindet; nach Rückkehr der Prozession » 10 Deum« und Schluß-Segen; Nachmittag um 3 Uhr die an diesem Tage übliche Andacht. Während der Frohnleichnamts-Tag ist jeden Tag während der Frühmesse um 7 Uhr das hl. Gut ausgefetzt.

Vizegespan Karl v. Fialka ist, wie wir mit Bedauern erfahren, seit gestern unspählich, so daß er das Bett hüten muß. Im Befinden des Vizegespans ist jedoch heute eine wesentliche Besserung eingetreten und ist Hoffnung vorhanden, daß Herr v. Fialka schon in einigen Tagen vollständig genesen wird.

Der Staat für Krassó-Szörény. Wir erhalten das nachfolgende offiziöse Kommuniqué: „Der nächstjährige Staatsvoranschlag, welcher gegenwärtig in den Ministerien zusammengestellt wird, soll, dem Vernehmen nach, eine neue beträchtliche Erhöhung der staatlichen Dotation der Komitate enthalten. Die Mehrkosten sollen theils für die Besserung der Beam-

tengehälter verwendet werden, welche mit den an die Beamten erhobenen Ansprüchen in keinem Verhältnis stehen, theils sind sie für die Systemisierung neuer Stellen bestimmt, da der gegenwärtige Status der Komitatsbeamten, des Hilfs- und des Manipulationspersonals kaum genügt, um all jene immer wachsenden Aufgaben zu versehen, welche an die Komitate von allen Seiten herantreten. In Folge dessen ist die Kreierung neuer Amtsstellen nötig, hiezu ist aber — besonders in den ärmeren Komitaten — eine Erhöhung der staatlichen Dotation unbedingt erforderlich.“ Wenn ein Komitat, so ist es das Krassó-Szörényer, welches den traurigen Ruhm genießt, unter den ärmeren Komitaten eines der ärmsten zu sein. Dabei hat es das Malheur mit einer lächerlich geringfügigen staatlichen Dotation bedacht zu sein, so daß die Gehälter der Komitatsbeamten ganz jämmerliche Lücken aufzuweisen haben. Deshalb glauben wir, daß die Regierung ihre Fittige in erster Reihe über das Krassó-Szörényer Komitat ausbreiten wird, um dem Verwaltungsapparate dieses Komitates endlich einmal die verdienten materiellen Behelfe angedeihen zu lassen.

Man möge also getrost kleinliche Bedenken und Fragen der Form unterdrücken. Man entschliesse sich muthig zur Annahme des Steuerystems, dessen lapidare Grundzüge ich hier gegeben habe, die Ausführung in den Einzelheiten Leuten, die mehr Zeit haben, überlassen, und beherzige nur noch ein letztes tiefes Wort der Empfehlung.

In einer fernen Zukunft mögen die Steuern unnötig werden. Dann werden die Automaten einfach weggenommen werden. So einfach sich also bei diesem System Aufhebung der Steuern gestalten würde, so schwierig, ja geradezu undenkbar wäre es, die bisherigen Steuern einmal aufzuheben.

Dem Steuern, die durch den Administrationsweg eingehoben werden, müssen erhalten bleiben eben wegen den Administrationsweg. Bureaux werden nie aufgehoben, sie haben die Tendenz der Ewigkeit. Deshalb werden auch die Steuern bleiben müssen. Den angestammten Steuerautomaten kann ein Lehrling wieder abnehmen, die Nemter kann keine irdische Macht abschaffen, weil es nicht geht. Sie waren, sie sind, sie bleiben — das hat Gott gemacht.

Emil Rebert.

tengehälter verwendet werden, welche mit den an die Beamten erhobenen Ansprüchen in keinem Verhältnis stehen, theils sind sie für die Systemisierung neuer Stellen bestimmt, da der gegenwärtige Status der Komitatsbeamten, des Hilfs- und des Manipulationspersonals kaum genügt, um all jene immer wachsenden Aufgaben zu versehen, welche an die Komitate von allen Seiten herantreten. In Folge dessen ist die Kreierung neuer Amtsstellen nötig, hiezu ist aber — besonders in den ärmeren Komitaten — eine Erhöhung der staatlichen Dotation unbedingt erforderlich.“ Wenn ein Komitat, so ist es das Krassó-Szörényer, welches den traurigen Ruhm genießt, unter den ärmeren Komitaten eines der ärmsten zu sein. Dabei hat es das Malheur mit einer lächerlich geringfügigen staatlichen Dotation bedacht zu sein, so daß die Gehälter der Komitatsbeamten ganz jämmerliche Lücken aufzuweisen haben. Deshalb glauben wir, daß die Regierung ihre Fittige in erster Reihe über das Krassó-Szörényer Komitat ausbreiten wird, um dem Verwaltungsapparate dieses Komitates endlich einmal die verdienten materiellen Behelfe angedeihen zu lassen.

Personalveränderung beim Komitate. Der Drsovaer Stuhlrichter Demeter Blasován wurde krankheits halber von seiner Stelle beurlaubt und hat er bereits sein Pensionsgesuch eingereicht. Demzufolge disponirte Obergespan Karl v. Pogány den Reschitzer Stuhlrichter Koloman Schöpf zum Drsovaer Stuhlramte, und zwar bis zur Erledigung des Pensionsgesuches Blasováns in interimistischer Eigenschaft.

Ernennungen. Der Innenminister ernannte Johann Miksy zum Steuereintnehmer in Facset und Alber Konya zum Steuerkontroler I. Klasse in Lugos.

Apothek für Román-Vogján. Wie uns von theilhaftiger Seite mitgeteilt wird, wurde beim Innenminister angeregt, in Román-Vogján eine Apotheke zu kreiren; mit Rücksicht darauf, daß daselbst die landw. Maschinenfabrik, welche eine Legion von Arbeitern Beschäftigung gibt, eröffnet wird. Die Angelegenheit wird demnächst vom Krassó-Szörényer Sanitäts-Ausschuß in Verhandlung gezogen.

Inspizierung der Bezirksgerichte. Gerichtspräsident Franz Péczely weist zur Inspizierung des Bezirksgerichtes in Facset, von wo aus er sich zu gleichem Zwecke nach Román-Vogján begeben wird.

Namensänderung. Herr Wilhelm Flaschner Bürger Schuldirektor in Dravicza, ein geschätzter Mitarbeiter unseres Blattes, hat sowohl seinen, als den Namen seiner unmündigen Kinder Béla, Emerich und Ernst in „Földes“ umgeändert, was vom Innenminister genehmigt wurde.

Nadräger Eisen-Industrie-Gesellschaft. Die Bilanz der Nadräger Eisen-Industrie-Gesellschaft schließt im abgelaufenen Jahre mit einem Reingewinn von 31,119 fl. (gegen 61,682 fl. im Vorjahre). Der Verwaltungsrath wird in der am 14. Juni stattfindenden General-Versammlung beantragen, daß von der Vertheilung einer Dividende abgesehen werde. Im Vorjahre wurde eine Dividende von 12 fl. gleich sechs Prozent zur Vertheilung gebracht.

Familiennachricht. Am 25. d. M. verlobte sich Herr Samuel Böbl, Kaufmann in Krassóva, mit dem lebenswüthigen Frä. Ella May aus Arad.

Attentat auf den Schnellzug. In nicht geringe Aufregung wurden die Reisenden des Sonntag Abends von Temesvár nach Drsova verkehrenden Schnellzuges versetzt. Als der Zug die Station Kibetó passirt hatte, erdröhnte eine Detonation und durch das Fenster eines Coupés II. Klasse drang das Projektil einer Schießwaffe. Die Kugel pfiß vor dem Gesicht eines Herrn vorbei und bohrte sich in die Holzverkleidung der Corridorthüre. Bei dem Eintreffen des Zuges in Lugos wurde sofort die behördliche Anzeige erstattet und schon am nächsten Tage Morgens recherchirte die Gendarmerie nach dem Thäter, den es auch in der Person des Bélinzer Bauernburschen Ilie Toma festzunehmen gelang. Derselbe gestand, mit einem scharfgeladenen 6-läufigen Revolver auf den Zug geschossen zu haben, in der Voraussetzung, daß seine treulose Geliebte, der er das Leben auslöte

schon wolle, sich im Zuge befinde. Der Attentäter wird der Temesvárer kön. Staatsanwaltschaft überliefert.

Die Prozession zur Donati-Kapelle wird diesmal nicht am 11. Juni sondern den darauffolgenden Sonntag, am 18. Juni stattfinden. Der Zug bewegt sich von der r.-k. Kirche aus zur Kapelle, wo die übliche Messe abgehalten wird.

Todesfall. Samstag Abends verstarb Frau Apollonia Aufpitz geb. Girchl, Gattin des hiesigen Bürger Herrn Moritz Aufpitz im Alter von 56 Jahren. Eine zahlreiche Familie betrauert ihr Hinscheiden. Das Leichenbegängniß fand Montag Nachmittags nach dem ihr. Gottesacker statt.

Frau Erdmann auf Reisen. Die zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilte Gattenmörderin Frau Josefine Erdmann, wird in der nächsten Woche nach dem Frauenzuchthause Maria-Nöstra überführt.

Theologen in Lugos. Die Höhrer des Karánsebeser gr.-or. rumänischen Priesterseminars weilten gestern in unserer Stadt, um die hiesigen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen. Nachmittags begaben sich die fremden Gäste in die Ackerbauschule wo sie von Direktor Nagy aufs Herzlichste empfangen wurden. Nach eingehendem Studium der Schule wurden sie von der Institutsleitung trefflich bewirthet. Die Theologen verließen heute unsere Stadt.

Eine neue Svoda wurde in der Gemeinde Bodófalva errichtet, und fand die Uebernahme des mit einem Kostenaufwande von 8500 fl. aufgeführten Schulgebäudes gestern statt. Derselben hatten amtlicherseits Schulinspektor Dr. Johann Dengi und kön. Ingenieur des Staatsbauamtes Jhor Fantos beigewohnt und wurde das durch die Lugoser Firma Julius Holzner aufgeführte Gebäude als geradezu musterhaft erkannt.

Die Turnprüfung der Gymnasialschüler mußte, der ungünstigen Witterung halber, abermals verschoben werden. Nun wird dieselbe am Samstag den 3. Juni abgehalten werden. — An Spenden zu Prämien sind eingelassen: Dr. Julius v. Juhos 10 fl. Dr. Hergeloz, Alexander v. Párvy, Béla v. Sidófalvy je 1 Dukaten; Michael Béán, Apotheker Bértés, Brüder Deutsch & Comp. General Klobucsar je 5 fl. Dr. Georg Popovics, Dr. Desider Mattiassi, Vizegespan Fialka je 2 fl. Julian Jankelesku, Franz Suttágh, Arpad v. Sulyok, Alois Rozgonyi, J. Joraga, Dr. Klein, Herzog, Dipolt, Oberst Bellmond je 1 fl. Vinzenz Verbóvsky, 1 fl 50 kr, Teljesniczky, Hengye, Karl & Joanovics je 1 Krone, Prof. Anton Galácsy, Sigmund Schiebler, Jacob Kaufmann, Wwe Ede Grünberger, Anton Jgnay Ehrengeschenke. Samuel Sternlicht eine silberne Uhrkette, Blum & Söhne eine gold. Kravattennadel, Adolf Steiner einen Goldring, Rudolf Sommer eine silberne Medaille und Ladislaus Naschig eine Bicycle-Statuette. Weitere Spenden nimmt Turnprofessor Galácsy dankend entgegen. — Im Laufe des heutigen Tages sind noch eingelassen: Ludwig v. Párvy ein Goldstück, Ferdinand Kieger 5 Kronen, Stefan Németh 6 Kronen und aus einer Sammlung der Honvéd-Offiziere 16 Kronen.

Eine verhaftete Wechselfälscherbande. Seit vielen Monaten wurden von Geldinstituten in Lugos, Karánsebes, Temesvár Reschitzá, Vogján und Lippa Wechsel escomptirt, die von Landlenten präsentirt wurden und deren Unterschriften auf gut accreditirte Dekonomen und Kaufleute lauteten. Die Echtheit der Papiere wurde umso weniger angezweifelt, als die Einreicher derselben in der Maske vielerer Bauersleute erschienen und am Verfallstage stellte sich dann heraus, daß sämtliche Accepte gefälschte Unterschriften trugen, und so das betreffende Institut zu großem Schaden kam. Und trotzdem man nach dem ersten Delicte bei den Geldinstituten vorsichtig wurde, gelang es den Fälschern durch andere Kniffe wiederholt solche Fälsfikate zu unterbringen. Die Behörde kam daher zur Ueberzeugung, es mit einer wohlorganisirten Gamberbande zu thun zu haben und leitete zur Eruirung derselben die umfassendsten Recherchen ein. Die Bemühungen der Gendarmerie waren denn auch von Erfolg gekrönt, indem es derselben gelang, diese Wechselfälscherbande gestern in der Gemeinde Groß-Borlencz festzunehmen. Verhaftet wurden die Rädelstührer Demez Pópa, Johann Dresán, Johann Morar,

Johann Vincza, Martin Bagyu und Autorian Miksan aus Groß-Mutnik, welche dem Bogšaner Bezirksgerichte übergeben wurden und von dort dem Lugoser Gerichtshofe eingeliefert werden. Seitens der Gerichtsbehörde begab sich der Lugoser Untersuchungsrichter Comsa nach Nagy-Zolencz und Mutnik um dort, Erhebungen zu pflegen. — Bisher wurde ermittelt, daß die Geldinstitute, darunter die Temesvárer Bank „Timiseana“ am erheblichsten, mit vielen Tausenden Gulden in Mittellosigkeit gezogen wurden.

Studienreise. Aus Dravicza wird uns geschrieben: 39 Schüler der Bukarester höherem Handelsschule unter Leitung des Direktors der genannten Anstalt J. P. Licherdopol kamen am Mittwoch Abend in Dravicza an, um die industriellen Etablissements von Dravicza und Anina zu besichtigen. Dieselben wurden am Bahnhofe von mehreren Herren erwartet und von Direktor W. Földes in französischer Sprache wärmstens begrüßt. Hierauf wurden alle in Privatquartieren untergebracht. Am 25. fuhren sie von hier per Bahn nach Anina und Marilla und am Freitag Nachmittag direkt nach Budapest. In Dravicza besuchten sie die Petroleumraffinerie und die einzelnen Lehranstalten.

Brand eines Hauses. Gestern Abends gegen 11 Uhr, gerieth das altehrwürdige Párvy'sche Häuschen nächst dem Brückenmuthause in Brand und verbreitete das Feuer sich so rapid, daß alsbald der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Kurz nach Ausbruch des Brandes erschien ein Löschtrupp der freiwilligen Feuerwehr, mit dem Commandanten Herrn Georg Schmidt an Ort und Stelle und veranlaßte vorerst die Delogirung des im Hause befindlichen Stöhr'schen Schuhmacherladens. Sodann machte die Feuerwehr sich an die Lokalisierung des Feuers, welche auch vollkommen gelang. Eine Stunde nach Entstehen des Feuers war das Objekt niedergebrannt und damit auch der Feuerherd erloschen. — Bei dieser Gelegenheit mußte man die traurige Erfahrung machen, daß es mit der Bespannung der Feuerwehr eigentlich nicht gut bestellt ist. Es dauerte nämlich gewaltig lange bis man die von der Stadt subventionirten Klepper von irgendwo herbeizutreiben konnte und mußten bis dahin unsere braven Löschmänner dieselben vertreten. Da soll man doch mit dem Rehebeu dreinfahren!

Ein verhängnisvolles Abenteuer ereignete sich, wie uns berichtet wird, am letzten Sonntag in Orsova. Dasselbst gingen gegen 10 Uhr Abends zwei Dämchen, in Begleitung ihrer Cavaliere aus dem Gasthause „zum gold. Hirschen“ nachhause. Bevor sie zu ihrer Wohnung gelangt waren, kamen drei Honvédsoldaten des Weges, welche die Dämchen mit Anträgen bestürmten und sie ihren Cavaliere abwendig machen wollten. Die jungen Leute ließen sich dies nicht gefallen, ein Wort gab das andere und bald kam es zu einem Kaufhandel. Die wehrlosen Zivilisten wollten der Sache ein Ende bereiten, indem sie mit ihren Damen nachhause flüchteten. Die Soldaten jedoch folgten ihnen hinterher und drangen selbst in den Hof ihres Wohnhauses ein. Nachdem sie trotz mehrmaliger verbgebener Aufforderung nicht den Schauplatz verlassen wollten, zog Rudolf Skandera seinen Revolver hervor und drückte darauf los. Hierbei traf er den Infanteristen Rudolf Knott so unglücklich, daß derselbe blutüberströmt zu Boden sank. Knott wurde in's hiesige Spital befördert, wo er jetzt zwischen Leben und Schwebt, während Skandera sich selbst dem Gerichte stellte.

Lugos, das Eldorado der Bettler. Von achtbarer Seite erhalten wir folgende Zeilen: Die Unverschämtheit der Bettler geht bei uns schon ins Aschgrau. Gestern, so eine Stunde nach dem Essen sitze ich an meinem Schreibtische als auf einmal sich ein sogenanntes „herrliches Klopfen“ an der Thür hören läßt. Und ohne auch nur das Herrein abzuwarten tritt ein solid ausgemästeter Fechtbruder rein. „I bit goar schen!“ „Ginaus, gehn's arbeiten, sie ausgefr — Kerl!“ — „No, no, Sie san grad a net moger!“ Und dann brummt der Schnallenpuger von grobem Volke u. s. w. — Heute hatte sich's ein Landstreicher auf der Temesbücke ganz bequem eingerichtet: jeden anständigen Menschen focht er an und wenn er kein Gehör fand, dann eilte er ihm wie ein Pudel nach, heulte, stammte und schimpfte schließlich wie ein Rohrspag. Aber glauben Sie, daß sich ein Polizist dem Publikum erbarmt hätte? Keine Ahnung. Was soll sich auch unsere Polizei um dieses Gesindel scheren, welches zumeist auf Diebstahl ausgeht.

Selbstmordversuch. Der 50-jährige Arbeiter Petru Jofillie trank gestern Abends in

Boganeß in selbstmörderischer Absicht eine Blausäurelösung. Sein Arbeitgeber beschuldigte ihn, er habe 20 fl. gestohlen, was sich Jofillie derart zu Herzen nahm, daß er beschloß in den Tod zu gehen. Im schwerverletzten Zustande wurde er in das hiesige Krankenhaus überführt, wo er jetzt mit dem Tode ringt.

Volkswirthschaft.

Assicurazioni Generali. In der am 22. April a. c. in Triest abgehaltenen 67. Generalversammlung der Actionäre dieser Gesellschaft, wurden die Bilanzen für das Jahr 1898 vorgelegt. Der Bericht hebt den Umstand hervor, daß der Verwaltungs-Rath Herr Alexander v. Hegedüs in Folge seiner Berufung zum ungarischen Handelsminister aus der Verwaltung der Gesellschaft scheidet und führt folgende Einnahmen aus: „Gestalten Sie uns, daß wir diesen Bericht mit einer Kundgebung der Sympathie für den hochgeschätzten Mann beginnen, der durch die Gnade Seiner k. und k. apostolischen Majestät zur hohen Stelle eines ungarischen Handelsministers berufen wurde. Den ausgezeichneten Gaben Alexander Hegedüs' ist hiedurch volle Anerkennung zu Theil geworden und wir freuen uns mit Ihnen darüber, nicht ohne den Verlust vollauf zu ermessen, den unsere Gesellschaft dadurch erleidet, daß sie auf die Mitwirkung dieses Mannes verzichten muß, der ihr durch volle 16 Jahre die eifrigste und werthvollste Unterstützung angedeihen ließ. Wir bitten Sie um die Ermächtigung, diesen Gefühlen in dem Protokolle unserer diesjährigen Generalversammlung Ausdruck verleihen zu dürfen.“ Dem Berichte entnehmen wir ferner, daß am 31. Dezember 1898 die in Kraft bestehenden Capitals-Vericherungen in der Lebens-Vericherungs-Branche Kr. 449,227,817.22 betragen und die Prämien-Einnahme sich auf Kr. 19,100,562.14 belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abtheilung stieg um Kr. 8,641,165.59 auf Kr. 114,696,582.69. In der Feuer- und Transport-Vericherungs-Branche wurde an Prämien und Gebühren Kr. 27,135,669.94 vereinnahmt, hievon wurden Kr. 11,372,530.78 für Rückversicherungen verausgabt; so, daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf Kr. 15,763,139.16 belaufen hat, wovon als Bar-Prämien-Reserve frei von jeder Belastung Kr. 12,490,283.14 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuerversicherungs-Branche betragen Kr. 71,175,674.21. Die im Jahre 1898 bezahlten Schäden haben die Höhe von Kr. 26,527,284.40 erreicht und betragen zuzüglich der in den früheren Jahren, seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von Kronen 633,489,520.86. Von dieser Entschädigungssumme entfallen 175,585 Schäden im Betrage von Kr. 118,390,059.49 auf unser Vaterland. Von den Gewinn-Reserven die zusammen Kr. 14,985,029.98 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Capital-Gewinn-Reserve in der Höhe von Kr. 5,250,000. —, die Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere, die inklusive der Kr. 1,604,315.04 betragenden Ergänzungs-Reserve und der diesjährigen Zuweisen von Kr. 903,418.70 aus dem erzielten Reingewinn, die Höhe von Kr. 9,575,029.98 erreichte und die Reserve für dubiose Luffenstände in der Höhe von Kr. 160,000. —. Außerdem besteht ein Special-Fond der Lebensversicherungs-Abtheilung zur Ausgleichung eines eventuellen Rückganges des Zinsfußes im Betrage von Kr. 569,000. Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöhten sich durch die heurigen Zuweisungen von Kr. 143,645,142.28 auf Kr. 153,073,167.61 und sind in folgender Weise pupillarsicher angelegt:

1. Immobilien-Eigentum und Hypotheken	Kronen	25,495,680.45
2. Darlehen auf eigene Lebensversicherungs-Polizen	„	13,126,433.54
3. Darlehen auf hinterlegte Werthpapiere	„	1,692,124.22
4. Werthpapiere	„	100,494,915.65
5. Effekten im Portefeuille	„	711,252.—
6. Garantirte Schuldscheine der Actionäre	„	7,350,000.—
7. Disponible Guthaben bei Banken, Cassa und Debitoren nach Abzug der Creditoren	„	4,202,761.75

Zusammen Kronen 153,073,167.61
Von diesen Fonds sind 43 Millionen Kronen in ungarischen Werthen placirt.

Für die Redaction verantwortlich: Sigmund Lányi.
Eigentümer: Emil Teichner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Ich habe meine Praxis in Bad Buziás wieder aufgenommen.

Dr. Julius Mahler

Operateur, Frauenarzt, eb. v. Assistent a. d. kgl. Frauenklinik in Dresden.

In meiner neu eingerichteten Ordinationsanstalt Spezialbehandlung von Herzkranken nach Prof. Schott (Rauheimer Methode.)

A temesi járás főszolgabírájától.

2164. szám

kig. 1899.

Pályázati hirdetmény.

A lemondás folytán megüresedett gavosdiai körorvosi állásra ezennel pályázatot hirdetek. A kör Gavosdia, Lugoshely, Zsena, Kricsova, Zsidovár, Zgribest, Kis-Zoplenec, Szilváshely és Ebendorf községekből áll. A körorvos javadalmazása 800 frt fizetés 300 frt utiátalány. A községet havonta kétszer kell meglátogatni vagyontalan betegek ingyen gyógykezelendők, vagyonos betegetől a szabályrendeletileg megállapított díjak szedhetők. A román nyelv bírása szükséges.

Felhivom a pályázni óhajtokat, hogy a kellőleg felszerelt kérvényeket folyó évi június hó 5-ének, déli 12 óráig annyival is inkább nyujtsák be hozzám, mivel az elkészen érkező kérvényeket figyelembe nem veszem.

A választást Gavosdia községházánál f. é. június hó 6-án d. e. 11 órakor ejtendem meg,

Szákul, 1899 május 23-án.

Györffy Dezső,

főszolgabíró.

A bogšani járás főszolgabírájától.

1940 szám.

kig. 899.

Pályázati hirdetmény!

Krassó-Szörény vármegye bogšani járásban lemondás folytán megüresedett 60 frttal javadalmazott, Vasziava és Vaskó községekből Vaskó székhellyel rendszeresített körbábai állásra ezennel pályázatot hirdetek.

A szülésznői nappali látogatási díja 20 kr., éjjeli 40 kr.; születésnél működési díja 1 frt a nem helyben lakók természetbeni fuvar is kötelesek rendelkezésére bocsájtani.

Felhivom tehát mindazokat, kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy képesítésüket, nyelv ismeretüket, erkölcsi magaviseletüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket hozzám legkésőbb folyó évi június hó 30-áig nyujtsák be.

A választás határnapja utólag fog megállapíttatni.

Német-Bogšán, 1899. évi május hó 1-én.

Knothy, főszolgabíró.

Assicurazioni Generali

AUSGABEN

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz A. Elementar-Branche (1898)

EINNAHMEN

	Kronen	Hl.	Kronen	Hl.		Kronen	Hl.	Kronen	Hl.
I. Schenkungen (einschließlich der Erhebungskosten)					I. Übertrag der Fonds vom Vorjahre:				
1. Feuerversicherung, ab: Anteil d. Rückversicherer	650888	02			1. Prämienreserve (abzüglich des Antheiles der Rückvers.)	6072865	04		
2. Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	8441512	08			2. Capitalisirte Gewinn-Reserve	1025000			
3. Hagelversicherung, ab: Anteil d. Rückversicherer	988	—	10086383	10	3. Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere	1418465	52	12088720	56
II. Regulauslagen (abzüglich der Vergütungen der Rückvers.)					4. Reserve für dubiose Ausstände	800 0	—		
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	—	—			II. Reserve für schwabende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer):				
2. Provisionen	1750060	78			1. Feuerversicherung	831478	18		
3. Laufende Verwaltungsauslagen	1536088	46	3295989	24	2. Transportversicherung	1381880	—	2264201	18
4. Steuern und Gebühren	—	—	1286284	36	3. Hagelversicherung	988	—		
III. Abschreibungen und andere Ausgaben					III. Prämieninnahme (abzüglich Storni):				
1. Abschreibungen an uneinbringlichen Forderungen	18712	27			1. Feuerversicherung	Kr. 17.881.294.50			
2. Coursverlust an Valuten und Devisen	44669	37			ab: Rückversicherung	7.531.510.50		10848788	94
3. Sonstige Ausgaben	—	—			2. Transportversicherung	Kr. 8.667.354.84			
a) Zuweisung und Zinsen an die Versorgungscassa der Beamten	168709	06	935090	70	ab: Rückversicherung	8.841.020.22		4226334	62
b) Zuweis. d. Gesell. an d. Kais.-Jub.-Stiftung	102000	—			IV. Erträgnisse der Capitalsanlagen:				
IV. Reserve für schwabende Schäden					1. Darlehens- und Escomptezinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Creditinstituten und Sparcassen	133785	98		
1. Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	1011403	60			2. Effectenzinsen	43784	40		
2. Transportvers., ab: Anteil der Rückversicherer	1477981	—	2488034	60	3. Reinertragnisse von Realitäten	95515	49	668915	87
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres					V. Andere Einnahmen:				
1. Prämienreserve:					1. Policengebühren				
a) Feuerversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	6320029	16			a) Feuerversicherung	114458	20		
b) Transportversicherung, ab: Anteil der Rückversicherer	839175	54			b) Transportversicherung	43485	40	1188020	60
2. Capitalisirte Gewinn-Reserve	715924	70			2. Realisirter Coursegewinn an Effecten	47017	23		
3. Reserve für Courschwankungen d. Werthpapiere	261590	—			3. Buchmüssiger	18822	18	65899	41
4. Reserve für dubiose Ausstände	247277	70							
5. Reserve für dubiose Ausstände	8000	—	12801481	40					
VI. Überschuss aus der Jahresgebarung									
Zusammen			30858906	18	Zusammen			30858906	18

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bilanz B. Lebens-Branche (1898)

	Kronen	Hl.	Kronen	Hl.		Kronen	Hl.	Kronen	Hl.
I. Auszahlungen für fällige Versicherungen und Renten:					I. Übertrag der Fonds vom Vorjahre:				
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	6075715	68			1. Prämien-Reserve (abzüglich des Antheiles der Rückversicherer)	10128454	54		
2. Erlebensfallversicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	1078581	43			2. Prämien-Überträge	437461	66		
3. Rentenversicherungen	3.6504	59	7455904	70	3. Specialfond zur Ausgleichung allfälligen Rückgangs des Zinsfußes	40000	—		
II. Auszahlungen für rückgekauften Policen, ab: Anteil der Rückversicherer					4. Capitalisirte Gewinn-Reserve	267000	—		
1. Rückgekauften Policen	2071347	88			5. Reserve f. Courschw. d. Werthp. u. Ergänzungsres.	64763	96		
III. Dividendenzahlungen an Versicherte					6. Reserve für dubiose Ausstände	8000	—		
1. Dividendenzahlungen	38883	81			7. Dividendenfond der Versicherten	1901739	62	117602925	68
IV. Regulauslagen					II. Reserve für schwabende Schadenzahlungen vom Vorjahre (abzüglich des Antheiles der Rückvers.)				
1. Organisationskosten (gänzlich aus der laufenden Rechnung gedeckt)	—	—							
2. Acquisitioskosten	1203994	09			III. Prämieninnahme:				
3. Laufende Verwaltungskosten	132726	26			1. Todesfall- und gemischte Versicherungen	Kr. 17.526.082.27			
4. Trassoprovisionen	414048	42			ab: Rückversicherungspoliz.	863381.68		1666342	59
5. Aerztekosten	16134	39	3086649	16	2. Erlebensfallversicherungen	Kr. 11.341.81			
6. Steuern und Gebühren	—	—	359372	71	ab: Rückversicherungspoliz.	18.265.65		110114	76
V. Abschreibungen und andere Ausgaben					3. Rentenversicherungen			430150	16
1. Uneinbringliche Forderungen	3252	—			IV. Erträgnisse der Capitalsanlagen:				
2. Buchmüssiger Coursverlust an Effecten	706435	28	709687	38	1. Darlehens- und Escomptezinsen, sowie Zinsen von Einlagen bei Creditinstituten und Sparcassen	27706	15		
VI. Reserve für schwabende Schadenzahlungen					2. Zinsen von Darlehen auf Policen	600443	27		
1. Todesfall- und gemischte Versicherungen, ab: Anteil der Rückversicherer	955189	40			3. Zinsen von Hypothekendarlehen	37180	44		
2. Erlebensfallvers., ab: Anteil der Rückversicherer	262254	86			4. Zinsen von Effecten	268772	90		
3. Rentenversicherungen	1228	13	1229802	79	5. Reinertragnisse von Realitäten	619789	66	5311950	91
VII. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres					V. Andere Einnahmen:				
1. Prämien-Reserve:					1. Policengebühren	3780	01		
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	Kr. 9.410.51.40				2. Andere Verwaltungseinnahmen	1100	26		
b) Erlebensfallversicherungen	9.63.942.98				3. Realisirter Coursegewinn an Effecten	1076	42	349738	69
c) Rentenversicherungen	3.186.871.48								
2. Prämienüberträge, ab: Anteil der Rückvers.									
a) Todesfall- und gemischte Versicherungen	Kr. 456.70.03								
b) Erlebensfallversicherungen	288.152.20								
3. Specialfond zur Ausgleichung allfälligen Rückgangs des Zinsfußes	70000	—							
4. Capitalisirte Gewinnreserve	267000	—							
5. Reserve f. Courschw. d. Werthp. u. Ergänzungsres.	623433	58							
6. Reserve für dubiose Ausstände	8000	—							
7. Dividendenfond der Versicherten	1572611	47	12520827	74					
VIII. Überschuss aus der Jahresgebarung									
Zusammen			142669487	55	Zusammen			142669487	55

ACTIVA

Vermögens-Ausweis der ASSICURAZIONI GENERALI am 31. Dezember 1898.

PASSIVA

Lauf. Nr.	Benennung der Post	A		B		Totale		Lauf. Nr.	Benennung der Post	A		B		Totale	
		Kronen	Hl.	Kronen	Hl.	Kronen	Hl.			Kronen	Hl.	Kronen	Hl.	Kronen	Hl.
1	Schuldenscheine der Actionäre für den nicht eingezahlten Theil des Capitals	3675000	—	3.750000	—	7350000	—	1	Stamm-Capital	5250000	—	5250000	—	10500000	—
2	Immobilien-Besitz	—	—	—	—	—	—	2	Capitalisirte Gewinn-Reserve	2827000	—	2825000	—	5652000	—
	a) Städtische Realitäten	—	—	1080000	—	1080000	—	3	a) Reserve für Courschwankungen der Werthpapiere	2437277	70	4680018	54	7067296	24
	b) Ländlicher Grundbesitz	2468000	—	—	—	2468000	—	4	b) Ergänzung-Reserve	—	—	1604315	64	1604315	64
3	Anstaltsgebäude	—	—	—	—	—	—	5	a) Prämien-Reserve für laufende Risiken der Bilanz A	80000	—	80000	—	160000	—
	a) im Bau in Triest	—	—	14280	05	14280	05	6	b) Prämien-Reserve für laufende Risiken der Bilanz B	7159204	70	—	—	7159204	70
	b) Mailand	—	—	129152	78	129152	78	7	c) Prämienüberträge d. Bilanz B des Antheil-	—	—	109251377	46	109251377	46
4	Darlehen auf Lebensvers.-Policen der Gesellschaft	—	—	—	—	1816433	54	8	des d. Rück-	—	—	4885205	23	4885205	23
5	Zinstragende, hypothekarisch sichergestellte Capital-Darlehen auf Realitäten	—	—	857847	62	857847	62	9	versicherer	—	—	560000	—	560000	—
6	Darlehen auf Werthpapiere	1692124	22	—	—	1692124	22	10	Reserve für schwabende Schadenzahlungen der Bilanz B	2488934	60	—	—	2488934	60
7	Staats- und sonstige Werthpapiere	8459651	31	90652791	21	99112742	52	11	Dividendenfond der Lebensversicherten mit Gewinnantheil	—	—	1229802	79	1229802	79
8	Effecten im Portefeuille	28458	47	597674	68	626132	15	12	Vermögen der Versorgungs-Cassa der Beamten	1867722	83	—	—	1867722	83
9	Disponiblen Guthaben bei Credit-Instituten und Sparcassen	711252	—	—	—	711252	—	13	Hypothekarische Gläubiger	—	—	—	—	—	—
10	Cassastand bei den Directionen und Filialen der Anstalt	4114774	25	178781	24	4293555	49	14	Saldi aus den Rechnungen mit den Rückvers.	1716545	78	122224	03	1838769	81
11	Saldi aus den Rechnungen mit d. Rückversicherern	1169680	80	89926	66	1259606	46	15	Saldi aus den Rechn. mit den Filialen d. Anstalt	38999	51	5649	76	44649	04
12	Saldi aus den Rechn. mit den Filialen der Anstalt	780289	44	19659	21	800948	25	16	Saldo des Conto-Corrents der Bilanz B.	508321	56	—	—	508321	56
13	Saldo des Conto-Corrents der Bilanz A.	2764021	64	501536	21	3265557	55	17	Creditoren für verschiedene Titel	48384	33	6429	48	54813	51
14	Debitoren für verschiedene Titel	—	—	2086321	54	2086321	54	18	Depôts für Garantie- und Cautionen	5128720	79	4390363	22	9519083	01
15	a) Depot als Garantien und Cautionen	877793	05	925173	73	1802966	78	19	Kaiser-Jubiläum-Stiftung	10000	—	—	—	10000	—
16	b) Depot Kaiser-Jubiläum-Stiftung	513729	79	4800968	22	5314797	01	20	Goldschmiedische Stiftung	11496	30	—	—	11496	30
17	c) Depot Goldschmiedische Stiftung	10000	—	—	—	10000	—	21	Girardische Stiftung	9955	—	—	—	9955	—
18	d) Jos. Besso'sche Stiftung	6000	—	—	—	6000	—	22	Goldschmiedische Stiftung	6000	—	—	—	6000	—
	e) R. Calabi'sche Stiftung	10000	—	—	—	10000	—	23	Jos. Besso'sche Stiftung	12000	—	—	—	12000	—
	f) R. Calabi'sche Stiftung	6000	—	—	—	6000	—	24	R. Calabi'sche Stiftung	6000	—	—	—	6000	—
	g) Mobilien und eiserne Cassen in sämtlichen Bureaux der Anstalt, Schilder, Papier und Drucksachen	—	—	—	—	—	—	25	a) Gewinn-Vortrag a. d. Vorj. (Bilanz A) Kr. 7.462.98	1172204	76	2161261	38	3333465	14
	h) Vorausbezahlte Provisionen u. Organisationskosten	—	—	—	—	—	—	26	b) Überschuss aus der Jahresgeb. Kr. 1.134.741.78	32075165	86	13438273	41	171113359	26
	Am Schlusse des Rechnungsjahres in Kraft befindl. Prämienf. d. d. folg. Jahre Kr. 71.175.674.21	—	—	—	—	—	—								

Central-Direction der k. k. priv. Assicurazioni Generali in Triest.
 Josef Besso, M. Besso, Dr. Camillo Bozza, J. H. Johann Costi, Dr. J. Levi, Graf Nicolaus Papadopoli, Emanuel Romanin Jacur, V. Segré, Fortunat Vivante.
 General-Secretär: Edmund Richetti
 General-Agentenschaft für Ungarn: Steinhardt, Lugos.

Ausführliche Bilanzen sind bei der unterfertigten Vertretung zu haben. Dasselbe werden alle Auskünfte bereitwilligst ertheilt und **Leben-, Feuer-, Transport- und Glas-Versicherungen** für die **Assicurazioni Generali**, **Hagel-Versicherungen** für die **Ungarische Hagel- und Rück-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** und **Unfall-Versicherungen** für die **Erste öst. Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft** zur Effectuirung zu den billigsten Prämien und coulantesten Bedingungen entgegengenommen.

Die Haupt-Agentenschaft für **Lugos**:
Recht & Schwarz und Weigand.